

internationales forum des jungen films

berlin
23.6. – 30.6.
1974

5

LA CONQUISTA DELL'IMPERO

Die Eroberung des Imperiums

(Titel des zugrundeliegenden Films:
ITALIA VITTORIOSA / Siegreiches Italien)

Land Italien 1937/73

Produktion des
zugrundeliegenden
Films Roma Film

Produktion
der Neufassung Unitelefilm

Regie
der Neufassung Ugo Gregoretti

Unter Mitwirkung

des Historikers Enzo Santarelli,
des Essayisten Roberto Giammanco,
des Journalisten Loris Gallico und
des Botschafters der Republik Somali
in Rom, Mohamed Said Samantar

Uraufführung September 1973
'Giornate del cinema italiano',
Venedig

Format 16 mm schwarz-weiß

Länge 80 Minuten

Zur kommentierten Neufassung des Films

ITALIA VITTORIOSA (Siegreiches Italien) ist ein faschistischer Propagandafilm, der für die Italiener im Ausland gemacht wurde. Der Regisseur ist unbekannt; es ist jedoch nicht schwer herauszufinden, wann der Film entstand. Es handelt sich um ein typisches Produkt des damaligen Regimes: emphatisch und mystifizierend. Nach mehr als dreißig Jahren wieder ausgegraben, reizt der Film durch seine teilweise grotesken Aspekte eher zum Lachen. Die Stentorstimme des Sprechers, die Rhetorik des Kommentars, die chronikartigen Szenen, die hier zusammengetragen und montiert wurden, sind in vielfacher Hinsicht ein exemplarisches Dokument. Man wird sich fragen, warum ein solcher Film heute wieder gezeigt wird. Die Antwort lautet, daß solche Dokumente, so verfälscht sie auch sein mögen, untersucht werden sollten, um die versteckten Lügen aufzudecken und die von den Koryphäen des Faschismus angewandte Technik zu verstehen, Menschen für eine ungerechte Sache zu gewinnen. Dieser Film liefert eine Apologie der Aggression gegen Äthiopien, die ein zuerst bei den Nationalisten und später bei den Faschisten beliebtes Stereotyp benutzt: die Vorstellung Italiens als eines armen, von ökonomisch und militärisch mächtigen Staaten unterdrückten Landes. Es erfordert keinen besonderen Scharfsinn, um zu erkennen, daß dieses Motiv die Lösung des Klassenkonflikts auf eine internationale Ebene verschiebt, jegliche imperialistischen Unternehmungen werden somit gerechtfertigt, die sozialen Gegensätze auf natio-

naler Ebene sollen durch eine zwischen den Klassen stehende Politik und eine gegen das Volk gerichtete Repression gelöst werden.

Der Film zeigt unzählige Paraden, die Einschiffung der nach Afrika fahrenden Soldaten, 'ozeanische' Versammlungen, Spendenaktionen 'Gold fürs Vaterland' und Episoden eines Kampfes gegen ein Volk, das keine Armee besaß, um sich dem Angriff des bis an die Zähne bewaffneten italienischen Heeres zu widersetzen.

Besonders eine Szene in ITALIA VITTORIOSA verrät die betrügerische Absicht des Films: man sieht den Einmarsch der italienischen Truppen in Addis Abeba, man sieht die Häuser der Stadt in Flammen und von Bomben zerstört, gleichzeitig erklärt der Kommentar, verantwortlich für die Zerstörung seien einige einheimische Räuber. Die Lüge ist offensichtlich, oder öffnen etwa abessinische Diebe die Schlösser der Türen mit Kanonen? In Wirklichkeit wurden die Häuser durch die Bomben der Faschisten zerstört.

Im Grunde genommen ist ITALIA VITTORIOSA ein Zeugnis des Faschismus wie viele andere auch, aber es ist gleichzeitig auch mehr: die kritische Neufassung eines propagandistischen Dokuments. Die Unitelefilm änderte den ursprünglichen Text nicht, gab dem Film aber den neuen Titel LA CONQUISTA DELL'IMPERO (Die Eroberung des Imperiums) und fügte eine Reihe von Anmerkungen hinzu, die den faschistischen Streifen kritisch prüfen und seine Aussagen entmystifizieren. Beteiligt an dieser kommentierten Neufassung des Films waren die Historiker Enzo Santarelli, der Essayist Roberto Giammanco, der Journalist Loris Gallico, der Botschafter der Republik Somali in Rom Mohamed Said Samantar und der Regisseur Ugo Gregoretti. Die Neuinterpretation kam im Verlauf einer öffentlichen Veranstaltung zustande, auf der alle Personen das Wort ergriffen, die bereit waren, den Film zu analysieren.

Bereits diese kurze Beschreibung macht den experimentellen und pädagogischen Charakter der neuen Fassung von ITALIA VITTORIOSA deutlich. An die junge Generation, die diese Zeit nicht erlebt hat, und an die Italiener, die zu leicht vergessen - in einer Zeit, da das Unkraut des Faschismus wieder wächst - richtet sich dieses Werk, das die faschistischen Lügen entlarvt, wobei es vom Material des 'Minculpop' (Ministerium für die Volkskultur) ausgeht.

(Produktionsmitteilung)

Auszüge aus dem Kommentar des Films

Ugo Gregoretti: Der Film wurde vor einigen Jahren im Laden eines italo-amerikanischen Delikatessenhändlers in Chicago aufgefunden. Es handelt sich um einen faschistischen Propagandafilm von circa einer Stunde Dauer, der nach der Eroberung Äthiopiens realisiert wurde und für die italo-amerikanische Bevölkerung der USA gedacht war, für diejenigen, die das Regime rhetorisch die Italiener Amerikas nannte.

Dieser Dokumentarfilm ist in Amerika vollkommen unbekannt, auch wenn das Material, aus dem er zusammengesetzt ist, zu großen Teilen als bekannt gelten darf.

Wir wissen nicht, wer diesen Film gemacht hat und ob er in Amerika oder Italien aufgeführt worden ist; wir wissen nicht, wer der Autor und wer der Sprecher des dröhnenden Kommentars ist, der unserer Meinung nach zu den hervorstechendsten Merkmalen des Werks gehört. Die Unitelefilm, die glücklicherweise in den Besitz dieses Dokuments gelangt ist, führt den Film heute abend zum ersten Mal vor, wobei wir seine Integrität, wenn man das Wort für ein solches Produkt überhaupt verwenden darf, respektieren, aber nicht die Kontinuität.

Enzo Santarelli: Der Faschismus entstand 1919 aus dem 'excombattentismo', der Bewegung der Kriegsveteranen, die ihr Rückgrat in jenen Institutionen hatten, die man den heutigen Fallschirmjägern oder Marineinfanteristen gleichsetzen kann. Mussolini war ein Überläufer des Sozialismus, ebenso wie einige andere Führer des Faschismus. Es gab also die Bewegung der Frontkämpfer, dazu kam bei den Faschisten eine bestimmte Begabung, die Massen mit demagogischen Mitteln auf ihre Seite zu ziehen. All dies nun in einem Moment, der für den Antifaschismus eine sehr schwierige Situation mit sich brachte, im Augenblick der Kriegserklärung gegen Äthiopien. Ich denke zum Beispiel an ein Buch über die Geschichte des Antifaschismus und der Kommunistischen Partei in der Region Emilia (wo es seit Anbeginn des Faschismus eine starke organisierte antifaschistische Bewegung gab) von Libertario Guarrini, in dem der Autor ausführt, daß gerade die Jahre 1935 - 36 und die Zeit des Äthiopienkrieges die schwierigste Periode für die Verbindung zwischen der antifaschistischen Bewegung und den Massen war. Einige Antifaschisten nicht ganz entschiedener Haltung wie z.B. Arturo Labrioli, der früher revolutionärer Syndikalist und vor dem Faschismus Arbeitsminister unter Giolitti gewesen war und im Pariser Exil lebte, kehrte zur Zeit des Äthiopienkrieges nach Italien zurück. Denn diese Politik der Eroberung von 'Lebensraum', Boden und Wohlstand war ein Moment des Nationalismus, das die ehemaligen Kämpfer, die Versehrten des Ersten Weltkrieges beeindruckte. In diesen Rahmen einer imperialistischen Unternehmung stellt sich die Politik der Propaganda nach innen. Wir sind im Jahre 1936, seit 1926 bestehen keine politischen Freiheiten mehr, es gibt nicht die mindeste Spur politischer Freiheiten. In diesen zehn Jahren haben sich auch die Generationen im Land verändert, und das reaktionäre Regime der Faschisten hält die Massen unter Kontrolle, es organisiert und reglementiert sie. Togliattis Definition von den Wahlen im Jahre 1935: ein reaktionäres Regime der Massen. Dieser Faschismus hat Massen organisiert, die früher nie organisiert worden waren. Die Frau aus der Ciociaria (Region in der Umgebung von Rom, A.d.R.), die im Film auftritt, erscheint uns ein wenig lächerlich, aber wahrscheinlich hat sie in ihrem ganzen Leben noch nie an einer öffentlichen Kundgebung wie dieser teilgenommen.

Das Spenden von Ringen war ebenfalls ein starkes Gemeinschaftserlebnis. Da waren die Massen, und sie wurden in einem reaktionären Sinne vom Regime ausgenutzt. Man muß auch noch auf die Bedeutung der Königin hinweisen, auf die Verbundenheit verschiedener Schichten des kleinen und mittleren Bürgertums, der Handwerkerschichten mit einem falschen Patriotismus, auf die 'Gefahr', die es aber gar nicht gab - die Gefahr waren vielmehr wir selbst, die wir auszogen, dieses Land zu erobern. Und es gab noch andere propagandistische Elemente, z.B. das Lied 'Faccetta nera' ('Schwarzes Gesichtchen') mit seinem exotischen Element. So hat man diese imperialistische Unternehmung präsentiert; mehr als 500.000 Arbeiter und Soldaten überquerten das Meer; die Unternehmung war auch eine große technische Bewährungsprobe für den Faschismus, der bisher mehr schlecht als recht funktioniert hatte.

Roberto Giammanco: Ich würde diesen Film mit dem Begriff der 'Identität' erklären. Zunächst einmal richtet er sich an die Italiener in Amerika, obwohl das keinen großen Unterschied macht. Die Sprache, die der Film verwendet, ist für Europa oder Italien ebenso geeignet. Das Problem bestand darin, dem Publikum eine Identität zu geben. Und diese Identität stellte man mit den einfachsten Mitteln her, indem man sich im Bereich konservativer, verallgemeinerter Vorstellungen bewegte. Und so können Sie feststellen, daß dieser Film an die Werte des ländlichen Katholizismus appelliert, an die Psychologie des Katholizismus, den Mythos der Mutter, den Mythos der Ehefrau, an das Symbol des Eherings. Es ist schon sehr raffiniert, die eheliche Treue als das Symbol der Beziehungen zum Vaterland hinzustellen. Diese Propaganda zielte also auf tief eingewurzelte Vorstellungen, auf den Bereich, den auch die Psychoanalyse erfaßt. Es ist kein Zufall, daß die unbe-

dingte Unterstützung, die große Massen italienischer Frauen dem Faschismus entgegenbrachten, dieser langen Tradition der katholischen Mutter entsprach, die abgeschlossen zu Hause lebt, frustriert, erniedrigt und unterdrückt, die nun plötzlich im Duce zugleich den strafenden Mann und den triumphierenden Sohn erblickte, d.h. den Sohn, der es wirklich geschafft hat und nun die Befehle erteilt. Die Technik des italienischen Faschismus - denn der Nazismus unterscheidet sich von ihm durch andere Elemente - bestand in der Propagierung folgender These: ihr seid ein Teil der Masse, wir gehören alle zusammen, aber doch ist jeder von euch ein Individuum, jeder von euch ist der Sohn einer Mutter, jeder von euch trägt die Trikolore an das Ufer Äthiopiens. Die Kombination dieser beiden Elemente war wirklich die Seele der faschistischen Propaganda. Der ganze Film argumentiert auf dieser Ebene: wir brauchen eine Eroberung, weil diese Eroberung für uns eine Selbstverwirklichung bedeutet, in ihr verwirklicht sich unsere Identität, wir sind eine Herde Vieh ohne Identität, von jetzt ab aber haben wir eine Identität. Diese Identität ist geradezu ein metaphysisches Prinzip. Ohne eure wirklichen Mütter zu beleidigen, möchte ich diese Kategorie benutzen, weil sie auf einer psychologischen Beziehung von Abhängigkeit und Frustration basiert, und diese Beziehung ist einer der fundamentalsten Schlüssel zum Verständnis unserer Kultur, die - wie Santarelli schon gesagt hat - äußerst provinziell, kleinbürgerlich und, vergessen wir das nicht, katholisch ist.

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welsersstraße 25 (kino arsenal)
druck: b. wollandt, berlin 30